

Das Proletarierfrühstück

Wißt ihr es gibt da son Imbisswagen da häng ich manchmal ab,
bei Pommes rotweiß und bei nem kühlen Bier.
An kaltn Tagen macht die Tine mir mein Bier auch manchmal heiß,
das macht nich jeder, darum dank ich ihr dafür.
Und ich weiß sie wird nich reich von den paar Bausuhlen die sich täglich
bei Tine ihre Bockwurstpausen holn
Und den paar Kindern von`ne Schule gegenüber die ja immer
nur himmelblaue Gummischlumpfe wolln.
Aber sie beteuert *solang mein Siggie für mich da is
wenn ich nach Hause komm, is alles halb so schlimm.*
*Weil dann trägt der mich auf Händn und er gibt mir das Gefühl,
dass ich trotz Schwielen ne Prinzessin für ihn bin.*
*Außerdem hab ich hier was eignes, etwas das nur mir gehört,
jetzt ma Hand auf's Herz, ey was erwartest du vom Lebn?*
Von meim Lebn da erwart ich das es hält was es verspricht,
von`ne Gosse bis zum Aufstieg des Kometen.
Und vor allem soll es sein, auch wenn das jetzt kitschig klingt ,
wien Regenbogn mit nem Anfang und nem Ende.
Mit haufn Farbe und es soll was von mir bleibn wenn ich geh,
vielleicht ein Lied, vielleicht ein kribbln in`ne Hände.
Meiner ärgsten Feinde, auch ein Lächeln auf ihm Lippen
weils ohne Feinde nur halb so lebendig is.
Auch bisschen Spucke für mein Grab sowie Wehmut und Schadenfreude,
die gönn ich denen trotz alledem und tschüß.

Und mein Tod der soll so sein, unendlich wie das Universum
und ich glaub nich an Gott doch wenn es einen gibt.
Lass mich ausruhn von`ne Arbeit und vom Hassn und vom Lieb, n,
weil meinen Feierabend hab ich mir verdient.
Und Sense, wenn de mich denn holst, bitte nich von`ne Autobahn
aus ne Blechkiste, ne lieber ausm Tanz,
mit neunzig Jahrn aus ihren Armen aber am allerliebsten
wäre mir
hol mich im Schlaf oder im Kampf.

*Ey du, dass is ja schon ma was, eigentlich ne ganze Menge, komm
ich lad dich ein auf einen Kaffee und n Schnaps.*
*Und ohne Scheiß, ich find das gut, dass wir zwei uns jetzt besser kennen.
Sag magste Milch haben oder trinkst de lieber schwarz.*
Weißt du mein Kaffee der muß heiß sein wie ihr Kuss beim zweitn Date
und so süß sein wie dieNächte in ihrn Armen.
Der muß schwarz sein wie die Flüche ihrer Mutter und vor Allem,
so reinhaun wie ne Nahtoderfahrung.
Und mein Fusel der muß klar sein wie ne Freundschaft die nich bricht,
die n Schlag ertragn kann und auch paar Tränen,
der muß brennen und vor Allm ne Weile bleibn eh er geht,
auch wenn er länger bleibt, da hab ich nix dagegen.
Und meine Freunde müssn treu sein wie der Mond am Firmament,
der seine Sterne hütet is die Nacht auch rabenschwarz und lang.
Die müssn mich auch ma heller scheinen lassn als ihr Licht
und die solltn für mich sterbn
käm`s drauf an.
Und Sense wenn de uns denn holst, bitte nich ausm Krankenbett,
von`ne Beatmungsmaschiene, lieber ausm Tanz,
mit neunzig Jahrn aus ihren Armen aber am aller liebsten
wäre uns
hol uns im Schlaf
oder im Kampf.